



## AUSSCHREIBUNGEN

**DFG: ANR-DFG-Förderprogramm für deutsch-französische Forschungsprojekte in den Geistes- und Sozialwissenschaften**

**Stichtag: 17. März 2022 (13:00 Uhr)**

Das Förderprogramm, das die deutsch-französische Zusammenarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften ausbauen und stärken möchte, stieß in den vergangenen Jahren auf breite Resonanz in der Wissenschaft und konnte bereits einen Beitrag zum nachhaltigen Aufbau deutsch-französischer Kooperationen und Netzwerke leisten.

Das ANR-DFG-Förderprogramm enthält keine thematischen Vorgaben. Ein besonderes Augenmerk liegt jedoch auf der intensiven deutsch-französischen Zusammenarbeit und dem spezifischen wissenschaftlichen Mehrwert, der durch die Zusammenführung national geprägter Wissenschaftstraditionen in geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern erzielt werden kann. In den Bereichen, in denen Deutsch und Französisch als Wissenschaftssprachen eine Rolle spielen, können die Vorzüge der Mehrsprachigkeit auch im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit genutzt und demonstriert werden. → [Weitere Informationen](#)

**DFG: „Deutliches Signal der Solidarität“: DFG weitet Unterstützung für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) weitet die Unterstützung für aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus. Dies beschloss der Hauptausschuss der größten Forschungsförderorganisation in Deutschland im Rahmen seiner digitalen Sitzung am 9. Dezember 2021. So wird nun auch das Walter Benjamin-Programm der DFG für geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in jedem Karrierestadium offenstehen. Das Programm soll ihnen ermöglichen, ein eigenes Forschungsvorhaben am Ort ihrer Wahl selbstständig umzusetzen. → [Weitere Informationen](#)

**DFG: Taiwan-German Collaboration in Research**

**Deadline: February 18, 2022**

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and Taiwan to design and carry out collaborative research projects. Funds to be used by the Taiwanese side must be requested from MoST; funds to be used by the German side must be requested from DFG. Special attention is given to the integrated character of proposed projects, from the concept to the work plan. Fun-



ding is only available for projects which involve a convincing collaboration between the German and Taiwanese partners and for which the anticipated research benefit is clearly outlined. The collaborative projects selected will receive research funding for a period of up to three years. → [Weitere Informationen](#)

**DFG: Weave Lead Agency Initiative – Additional Collaboration Opportunity with F.R.S.-FNRS and FWO (Belgium)**

**Deadline: April 1, 2022**

The DFG funding scheme open to Weave is the Individual Research Grants Programme (“Sachbeihilfe”). On 1 January 2022, the DFG will apply the Weave Lead Agency Procedure together with the following funding organisations from Belgium:

- Fund for Scientific Research - FNRS (F.R.S.-FNRS) for researchers from the French-speaking Community
- Research Foundation Flanders (FWO) for researchers from Flanders

DFG as the Lead Agency:

For details on the DFG’s application process, please refer to:

- the DFG website on the Weave Lead Agency Procedure
- the supplementary instructions for proposals within the Weave Lead Agency Procedure (DFG-form 54.019)

Proposals with DFG as the Lead Agency and F.R.S.-FNRS or FWO as Partner Agency can be submitted starting from 1 January 2022. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Publikation zu Fördermöglichkeiten für SSH-Forschende in Horizon Europe**

Das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen (NKS) für das Forschungsrahmenprogramm hat eine Publikation mit Fördermöglichkeiten für Forschende aus den Sozial- und Geisteswissenschaften (Social Sciences and Humanities, kurz: SSH) in Horizon Europe veröffentlicht. Das Dokument enthält eine Auflistung und Beschreibung von Ausschreibungen des Arbeitsprogramms 2021-22, die für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Disziplinen für Projektbeteiligungen interessant sein könnten. → [Weitere Informationen](#)



**EU: Jetzt für Impact-Trainingsausbildung bewerben**

**Stichtag: 20. Februar 2022**

Die gemeinsame Forschungsstelle (JRC) bildet Impact-Trainerinnen und -Trainer aus. Bewerbungen können sich Duos aus einem kommunikationsaffinen Forschenden und einem erfahrenen Trainer. Sie werden umfassend vom JRC geschult, erhalten Material und können dann Trainings zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wirksamkeit von Forschung in Ihrem Heimatland anbieten. → [Weitere Informationen](#)

**BMBF: Förderung von Projekten für den Forschungsschwerpunkt „Innovative Arbeitswelten im Mittelstand“ im Rahmen des Fachprogramms „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“**

**Stichtag: 1. Juli 2022**

Gefördert werden Projekte, in denen eine neuartige Zusammenarbeit und Arbeit von Menschen mittels digitaler Werkzeuge im Vordergrund steht. Die Vorhaben sollen einen der drei prioritären Forschungs- und Entwicklungsbedarfe adressieren:

- Intelligente Bereitstellung von Wissen bei der Arbeit  
Die Individualisierung und Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen wird immer wichtiger. Dadurch steigt die Komplexität der Arbeit, weil menschliches Wissen, maschinelle Daten und Prozessinformationen im Arbeitsalltag gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Technologien beispielsweise der künstlichen Intelligenz haben das Potenzial, den Menschen mit einem intelligenten Wissensmanagement zu unterstützen.
- Flexible Formen der Zusammenarbeit von Menschen in oder zwischen Unternehmen  
Die Wertschöpfung als Ganzes erfolgt immer stärker in vernetzten und dezentralen Strukturen und hat vielschichtige Auswirkungen auf beispielsweise Prozesse, Führungskompetenzen oder Aufgabenteilung.
- Lebenslanger Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Unternehmen  
Deutsche Mittelständler stellen sich Herausforderungen, wie dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel. Dafür brauchen sie innovative und nachhaltige Konzepte, wie (informelles) Erfahrungswissen und neue Kompetenzen geschult werden können.

Auch sonstige Themen im Bereich der Arbeitsorganisation und -gestaltung können im Rahmen der Richtlinie adressiert werden. → [Weitere Informationen](#)



**StMWi: Ausschreibung zur Förderung von bis zu 15 Digitalisierungskollegs an Hochschulen in ganz Bayern**

**Stichtag: 15. März 2022**

Bis zu 15 „bidt Digitalisierungskollegs“ sollen interdisziplinäres Arbeiten sowie ein Verständnis für zentrale Fragen der Digitalisierung und deren Wechselwirkungen mit der Gesellschaft fördern. Sie richten sich an Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen an Hochschulen in ganz Bayern, die ein Masterstudium absolvieren oder sich in den letzten ein bis zwei Semestern eines grundständigen Studiengangs befinden. Interessierte Hochschulen können sich für die Förderung bis zum 15. März 2022 bewerben. →

[Weitere Informationen](#)

## FORSCHUNGSPREISE

**Fulbright-Cottrell Award**

**Stichtag: 10. Januar 2022**

Mit dem Fulbright-Cottrell Award zeichnet Fulbright Germany exzellente Forschung in der Verknüpfung mit herausragender Lehre aus. Die Förderung beträgt einmalig 63.000 Euro. Sie wird für einen dreijährigen Zeitraum an ausgewählte Nachwuchswissenschaftler:innen vergeben, die integrierte Lehr- und Forschungsprojekte an ihrer deutschen Hochschule/Wissenschaftseinrichtung umsetzen.

Im Rahmen des Fulbright-Cottrell Award kooperiert Fulbright Germany mit der amerikanischen Research Corporation for Science Advancement. Sie verleiht in den USA den bekannten Cottrell Scholar Award.

Damit eröffnen sich den Fulbright-Cottrell Preisträger:innen hoch angesehene transatlantische Netzwerke die sie dabei unterstützen, sich als erfolgreiche „Teacher-Scholars“ in der internationalen Wissenschaftslandschaft zu etablieren. → [Weitere Informationen](#)

**DFG: Communicator-Preis 2022**

**Stichtag: 7. Januar 2022**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt erneut den „Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes“ aus. Dieser Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und an Teams für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben und ist mit einem Preisgeld von 50 000 Euro dotiert. Mit diesem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscherinnen und Forscher aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum auf besonders kreative, vielfältige und nachhaltige Weise zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren.



Der Preis kann an Forschungsteams und an einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verliehen werden. Dabei sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich. Die Ausschreibung richtet sich an Personen, die an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland tätig sind. Vor dem Hintergrund sich ändernder Arbeitsformen und vermehrter Zusammenarbeit auch in der Wissenschaftskommunikation ermuntern DFG und Stifterverband ausdrücklich auch Teams, sich zu bewerben. Mit der Auszeichnung und dem Preisgeld wollen DFG und Stifterverband die Preisträgerinnen und Preisträger dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation weiterzuentwickeln. → [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

**WICHTIG!!! UBT-Workshop Wissenschaftskommunikation mit Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (KIT)**

**Termin: 27. Januar 2022, 14-16 Uhr (Zoom)**

Wissenschaftskommunikation ist in aller Munde – persönlich spannend, gesellschaftlich notwendig und politisch gewollt, Letzteres sogar im aktuellen Koalitionsvertrag.

Beileibe nicht nur ein buzzword, hat sich WissKomm in den letzten 10 Jahren zu einem wichtigen Begleitprozess für Wissenschaftler:innen entwickelt. Die Aktionsgebiete sind vielfältig und die Expertise von Forschenden ist nicht nur in der Covid- und Klimakrise gefragt. Aber wie steigt man ein, wen spricht man an und wie geht man mit unerwünschten Reaktionen um?

Mit Prof. Dr. Annette Leßmöllmann haben wir eine der versiertesten Expertinnen der Wissenschaftskommunikation eingeladen, um den Teilnehmenden Grundzüge, Zielgruppen und spannende On- und Off-line-Formate vorzustellen.

Der Workshop ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stabsabteilungen Forschungsförderung und Wissenschaftlicher Nachwuchs. Anmeldung per E-Mail an [forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de](mailto:forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de) bis zum 24. Januar 2022; Mitglieder der UBTGS und des WiN melden sich gerne über das bekannte Verfahren in BayDoc an. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Infotage der EU-Kommission zu den EU-Missionen**

**Termin: 18. und 19. Januar 2022**

Die EU-Kommission lädt zu den Infotagen über die neuen EU-Missionen im Rahmen von Horizont Europa ein. Die fünf Missionen widmen sich den Themen Klimaanpassung, Städte, Ozeane und Gewässer, Boden und Krebs und sollen wichtige übergreifende EU-Prioritäten, wie z. B. den Europäischen Green Deal unterstützen. → [Weitere Informationen](#)

---



**EU: Veranstaltung zu den rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa**

**Termin: 26. Januar 2022**

Im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe informiert die Nationale Kontaktstelle für Recht und Finanzen wieder online über die rechtlichen und finanziellen Regelungen in Horizont Europa. Zwischen 10:00 Uhr und 14:30 Uhr werden alle drei Module der aktuellen Veranstaltungsreihe angeboten. → [Weitere Informationen](#)

## **AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK**

**EU: Ljubljana-Erklärung zur Geschlechtergleichheit in Forschung und Innovation verabschiedet**

Auf dem Wettbewerbsfähigkeits-Rat am 26. November wurde im Rahmen der slowenischen Ratspräsidentenschaft die Erklärung von Ljubljana verabschiedet. Sie bezieht sich auf gemeinsame europäische Werte und fordert die Mitgliedstaaten und andere Länder auf, Geschlechtergerechtigkeit als zentrale Aufgabe anzuerkennen und gemeinsam an Verbesserungen bei der Gleichstellung in Forschung und Innovation zu arbeiten. → [Weitere Informationen](#)

**EU: Israel sowie fünf Westbalkanstaaten unterzeichnen Assoziierungsabkommen zu Horizont Europa**

Bereits seit 1996 ist Israel mit den EU-Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation assoziiert. Die Teilnahmequote israelischer Forschender war in Horizont 2020 vergleichsweise hoch – besonders in den Bereichen IKT, Gesundheit, moderne Fertigung, Biotechnologie und Klima. Durch die Fortführung der Partnerschaft mit Israel sollen insbesondere Prioritäten wie der grüne und digitale Wandel, Gesundheit und neue, innovative Lösungen weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien wurden ebenfalls bereits vollständig mit Horizont 2020 assoziiert. Die westlichen Balkanländer erhielten 170 Mio. EUR an direkten EU-Beiträgen, und etwa 1000 Organisationen haben sich beteiligt. Der Kosovo ist ein Neuling in diesem Programm. Für die Balkanstaaten soll die Teilnahme an Horizont Europa sowie die Umsetzung der Westbalkan-Agenda die wissenschaftliche Exzellenz fördern. Es wird erwartet, dass Albanien in den kommenden Wochen mit der Assoziierung folgt. → [Weitere Informationen](#)



### **EU: Ein neuer Pakt für den Europäischen Forschungsraum**

Am 26. November 2021 verabschiedeten die EU-Forschungsministerinnen und -minister den "Pakt für Forschung und Innovation in Europa".

Damit stellen sie den Europäischen Forschungsraum auf eine neue Grundlage. Die zeitgleich verabschiedete "ERA Policy Agenda 2022 - 2024" enthält 20 konkrete Maßnahmen - von der Verbesserung wissenschaftlicher Karrieren bis zu Europäischen Datenräumen - die in der EU umgesetzt werden sollen. Die Zeiten dafür sind günstig. Auch die neue Ampel-Koalition setzt auf eine starke europäische Forschungszusammenarbeit. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Arbeitsprogramm 21/22 für die Missionen in Horizont Europa aktualisiert**

Die Europäische Kommission hat eine Aktualisierung des Missionsarbeitsprogramms 2021/22 veröffentlicht. Im Arbeitsprogramm finden sich Ausschreibungen zu allen fünf Missionen sowie zum New European Bauhaus. → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Prof. Dr. Maria Leptin ist neue Präsidentin des ERC**

Am 1. November 2021 hat Prof. Dr. Maria Leptin ihr Mandat als neue Präsidentin des ERC angetreten. Sie ist die Nachfolgerin von Prof. Dr. Jean-Pierre Bourguignon, der das Amt seit Juli 2020 kommissarisch innehatte.

Prof. Dr. Maria Leptin ist eine renommierte Biologin und Immunologin. Sie leitete Forschungsgruppen am Institut für Genetik der Universität zu Köln und am Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL) in Heidelberg. Von 2010 bis 2021 war sie Direktorin der Europäischen Organisation für Molekularbiologie (EMBO). → [Weitere Informationen](#)

### **EU: Veröffentlichung der europäischen Bodenstrategie für 2030**

Die Europäische Kommission hat am 17. November 2021 eine Mitteilung veröffentlicht, in der sie eine neue Strategie zur Sicherung gesunder Böden in der gesamten Europäischen Union vorstellt.

Die neue Bodenstrategie beschreibt den Rahmen und die Ziele für den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung der Böden und schlägt eine Reihe freiwilliger und rechtsverbindlicher Maßnahmen vor. Sie zielt darauf ab, den Bodenkohlenstoff in landwirtschaftlichen Flächen zu erhöhen, die Wüstenbildung zu bekämpfen, degradierte Flächen und Böden wiederherzustellen und dafür zu sorgen, dass bis 2050 alle Bodenökosysteme in einem gesunden Zustand sind.



Sie ist eine weitere Strategie, die im Rahmen des Europäischen Green Deals, insbesondere mit Bezug zur EU-Biodiversitätsstrategie für 2030, sowie der EU-Bodenmission „A Soil Deal for Europe“, veröffentlicht wurde. → [Weitere Informationen](#)

**DFG: DFG veröffentlicht Erläuterungen zum Nagoya-Protokoll für wissenschaftliche Einrichtungen**

Die Ständige Senatskommission für Grundsatzfragen der biologischen Vielfalt der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) veröffentlicht „Erläuterungen zum Umgang mit den rechtlichen Vorgaben des Nagoya-Protokolls und der Verordnung (EU) Nr. 511/2014 in Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen“. Das internationale Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) und das auf dieser Grundlage vereinbarte Nagoya-Protokoll haben die Forschung an biologischen Objekten (mit Ausnahme des Menschen) in einen besonderen rechtlichen Rahmen gestellt, denn diese als „genetische Ressourcen“ deklarierten Objekte unterliegen seit dem Inkrafttreten der CBD im Jahr 1993 dem souveränen Bestimmungsrecht der Länder ihres natürlichen Vorkommens.

Der Zugang zu diesen Objekten erfordert nunmehr das Einverständnis der Bereitstellerländer, das in der Regel an Maßnahmen zum gerechten Vorteilsausgleich aus der als „Nutzung“ bezeichneten Forschung gebunden ist. Das Nagoya-Protokoll sieht für dieses „Access and Benefit Sharing“ genannte System ein dreistufiges Verfahren vor, das von den antragstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durchlaufen werden muss. Ergänzt werden diese Vorgaben durch unionsrechtliche und nationale Rechtsakte, die die Umsetzung der völkerrechtlichen Pflichten sicherstellen sollen und spezielle Dokumentationspflichten begründen. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Stabsstelle Forschungsförderung  
Universität Bayreuth  
Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus